

## Europacup in Lenzerheide aufgewertet

Beim zweitägigen Snowboard-Event sind Athleten aus 15 Nationen am Start.

Am kommenden Wochenende finden in der Lenzerheide bereits zum fünften Mal der Parallelschlalom-Europacup im Rahmen der nationalen Tour Audi Snowboard Series statt. Am Start werden rund 100 nationale und internationale Fahrerinnen und Fahrer aus 15 Nationen erwartet. Da der an diesem Wochenende geplante Weltcup in Russland abgesagt wurde, nutzen viele Weltcupfahrer die Gelegenheit zu einem Rennstart in der Schweiz.

Das renommierte Teilnehmerfeld wird angeführt vom gesamten Schweizer Weltcup-Team mit Olympiasiegerin Patrizia Kummer, Weltcup-Sieger Nevin Galmarini sowie die Lokalmatadoren und Mitfavoriten Julie Zogg (Weite), Ladina Jenny (Uznach), Kaspar Flüttsch (Pany) und Dario Caviezel (Domat/Ems). Diese Schweizer Top-Fahrer werden allerdings von einem starken ausländischen Teilnehmerfeld wie der österreichischen Race-Legende Benjamin Karl oder dessen starken Landsfrau Sabine Schöffmann gefordert.

### Rennen für alle

Die beiden Rennen vom Samstag und Sonntag finden wie im Vorjahr auf dem Proschieri-Hang neu auf der Piste Crappa Gossa neben der Mittelstation Rothornbahn statt. Nach der Qualifikation am Morgen finden an beiden Tagen die Finalläufe ab 13 Uhr statt. Zusätzlich zu den Europacup-Rennen werden auch zwei Open-Rennen für Nachwuchsfahrer und alle nicht-lizenzierten Snowboarder durchgeführt. Zuschauer mit einem gültigen Liftpass können die Rennfahrer kostenlos am Streckenrand oder Zielraum anfeuern. (so)

## Esaf 2025 nicht in Schaffhausen

Schaffhausen verzichtet auf die Bewerbung für das Eidgenössische Schwingfest 2025, das auf dem Gebiet des Nordostschweizer Verbandes durchgeführt wird. Wie Stadt- und Kantonsbehörden mitteilen, will man den als Bewerber feststehenden Gossau und Mollis den Vortritt lassen. Auch hätten verschiedene finanzielle und infrastrukturelle Überlegungen zum Verzichtentscheid geführt. Eine Interessengruppe Esaf 2025 hatte verschiedene Abklärungen vorangetrieben. (sda)

## Leemann trifft dreimal

U16-Nationalspielerinnen Sinja Leemann ist in Form: Der 15-jährigen Novizen-Spielerinnen der SCRJ Lakers gelangen für das Frauenteam des SC Weinfelden in der Play-out-Begegnung gegen Reinach drei Tore zum 5:3-Heimsieg. Es war Leemanns erster Hattrick in der obersten Schweizer Frauenliga. In der aktuellen Play-out-Skorerliste liegt sie hinter ihrer Teamkollegin, der Ungarin Andrea Kiss (fünf Punkte), auf Platz 2. Insgesamt hat Leemann in zehn Spielen in der Swiss Women's Hockey League A bereits sieben Tore erzielt. (dm)

# Schwung holen im Europacup

Obwohl sie in dieser Saison ihr bestes Weltcup-Resultat erzielt hat, ist Nicole Baumgartner der entscheidende Schritt näher an die Weltspitze noch nicht gelungen. Mit der WM kann die 24-jährige Alpin-Snowboarderin aus Uznach wohl nicht planen. Nun will sie eine Stufe tiefer die Basis für die Zukunft legen.

von Bernhard Camenisch



Zuletzt machte der Weltcup der Alpin-Snowboarder Station im südkoreanischen Pyeongchang. «30 Stunden Reiserei für ein Rennen, das für mich nach einem dreiviertel Lauf zu Ende war», seufzt Nicole Baumgartner. Sie schied im ersten Qualifikationslauf aus. Dennoch ist die Uznernerin, die am Montag 24-jährig wurde, froh, in Südkorea dabei gewesen zu sein. Denn während der sechs Tage dort ging es nicht zuletzt darum, Eindrücke zu sammeln. Diese werden im Februar des nächsten Jahres wertvoll sein, wenn Pyeongchang Gastgeber der Olympischen Winterspiele ist.

### Ein Malheur in der besten Phase

Ausser dem Hotel und dem Phoenix Snow Park, so der Name des Skigebiets, bekamen Baumgartner und der Rest des Schweizer Teams nicht viel zu sehen. «Es ist ein tolles Skigebiet, und die Piste war super», ist Baumgartner von den sportlichen Bedingungen angetan. Ob sie im kommenden Jahr auch während den Olympischen Spielen in den Genuss davon kommt, steht noch in den Sternen. Vorerst gilt der Fokus der zweiten Hälfte der laufenden Saison. Sie habe gut angefangen, ehe es in den letzten Rennen nicht wie gewünscht geklappt habe, so das Zwischenfazit der 1,59 Meter grossen Snowboarderin.

Ihre bisherigen Highlights des Winters hat Baumgartner in Öster-

reich erlebt: Am 8. Januar feierte sie im Parallelschlalom von Gerlitz ihren zweiten Sieg im Europacup (nach jenem von Rogla im März 2014). Zwei Tage später realisierte sie mit dem 15. Rang im Parallelschlalom von Bad Gastein ihr bestes Weltcup-Resultat. Der Sieg im Europacup habe ihr sehr gut getan, sagt die Uznernerin. «Ich wusste, dass ich schnell fahren kann. Dabei war ich an jenem Tag krank. Ich war froh, als das Rennen vorbei war.»

Lange konnte Baumgartner nach Gerlitz und Bad Gastein nicht auf der Euphoriewelle reiten. Wenige Tage später blieb sie in einem Trainingslauf mit der Hand hängen und riss

sich das Innenband des linken Daumens. Sie sagt, dass sie die Schiene an der Hand nicht behindert habe. Doch für den Kopf war das Malheur nicht gut. In den vier Weltcup-Rennen seither kam sie nicht über den 22. Rang hinaus.

Baumgartner weiss genau, woran es liegt, dass sie im laufenden Weltcup-Winter erst einmal in den Achtelfinals der besten 16 vertreten war: Es sind die ersten Läufe der Qualifikation. «In diesen bin ich zu langsam. Im zweiten Lauf der Qualifikation kann ich regelmässig mithalten, doch in der Summe reicht das dann nicht.»

Baumgartner bekommt zu spüren, dass sich das Gerangel um den Einzug in die Top 16 im Frauen-Weltcup verschärft hat: «Die Leistungsdichte hat gegenüber der letzten Saison noch einmal deutlich zugenommen.» So steckt die Uznernerin in einem schwer zu durchbrechenden Kreis. Sie braucht gute Resultate, um im Gesamtklassement (derzeit Rang 21 im Parallelschlalom und Rang 30 im Parallelschlalom) vorzustoßen. Nur so kann sie in der Qualifikation früher auf die Strecke und von besseren Pistenverhältnissen profitieren.

### Im Gesamt-Europacup aufs Podest

Im Weltcup wird Baumgartner in dieser Saison aber nur noch den Parallelschlalom am übernächsten Samstag im türkischen Kayseri bestreiten. «Im Hinblick auf die nächste

Saison und die Zukunft generell ist es für mich wichtiger, dass ich im Europacup Läufe fahren kann», sagt die B-Kader-Athletin, die am SAE Institute Zürich studiert. Ihr Ziel ist es, den Europacup auf dem Podest abzuschliessen. Momentan ist sie Gesamtsechste.

Am Wochenende stehen für Baumgartner zwei Heimrennen auf dem Programm, denn in der Lenzerheide wird am Samstag und Sonntag je ein Europacup-Parallelschlalom ausgetragen. «Ich finde es cool, wenn ich entlang der Piste und im Zielraum Leute kenne», freut sich die Uznernerin. Obwohl «nur» Europacup, wird die Konkurrenz in der Lenzerheide gross sein, denn das für Samstag geplante Weltcup-Rennen in Moskau wurde abgesagt (siehe Artikel links).

### Selektionskriterien erfüllt, aber...

Baumgartner müsste am Wochenende Spitzenresultate erzielen, um ihre Chance auf die Teilnahme an den Weltmeisterschaften vom 7. bis 19. März in der Sierra Nevada (ESP) zu erhöhen. Mit ihrem Europacup-Sieg hat sie die Selektionskriterien von Swiss-Snowboard erfüllt. Im Weltcup erreichten aber noch andere aus dem starken Schweizer Team die Vorgaben, was höher gewichtet wird. «Ich habe keine grossen Hoffnungen. Zu 90 Prozent werde ich nicht an die WM gehen können», macht sich Baumgartner nichts vor.



«Im Hinblick auf die nächste Saison ist es für mich wichtiger, dass ich im Europacup Läufe fahren kann.»

Nicole Baumgartner  
Alpin-Snowboarderin aus Uznach

## Erfolgreiche Saison für die Lady Lakers

Die Rapperswil-Jona Lady Lakers haben ihre Saison in der dritthöchsten Schweizer Eishockey-Spielklasse der Frauen auf dem 2. Gruppenrang abgeschlossen. Damit wäre der Gang in eine neue Liga eigentlich frei.

von Daniel Monnin

Rang 2 in der Ostschweizer Gruppe der Swiss Women's Hockey League C, fünf Punkte hinter Gruppensieger Wil: Die Rapperswiler Lady Lakers haben eine bemerkenswerte Saison hinter sich. «In der Tat», sagt Captain Claudia Peter, «wir sind sehr zufrieden.»

### Grosser Wille und Kampfgeist

Vier von 18 Spielen haben die Lakers verloren, zwei mehr als Wil, das auch beide Direktbegegnungen zu seinen Gunsten entscheiden konnte. «Wenn

man bedenkt, dass wir im Sommer kurz vor dem Aus standen und uns einige Spielerinnen verliessen, können wir stolz auf das Erreichte sein», erklärt Peter. Die 32-Jährige, die reichlich Erfahrung aus der obersten Spielklasse mit sich bringt und seit nunmehr neun Jahren in Rapperswil-Jona spielt, spricht «von grossem Willen und Kampfgeist, der uns die ganze Saison begleitet hat».

Der 2. Gruppenrang berechtigt zur Promotion in eine neue Liga, die zwischen der überregionalen SWHL B und den drei regionalen C-Gruppen



Claudia Peter

gebildet werden soll. Noch ist allerdings unklar, ob, wann und in welcher Form und Zusammensetzung diese «Zwischenliga», mit den besten C-Teams, eingeführt wird. Dies, obwohl die Klubs dem neuen Gebilde an der Ligaversammlung zugestimmt haben.

Gemäss Laure Aeschmann, Präsidentin des Frauenhockey-Komitees, befindet man sich zurzeit in einer Phase der Abklärung, wer von den qualifi-

zierten Teams in die neue Liga «aufsteigen» will.

### Junges Team mit viel Potenzial

Für Claudia Peter ist klar: «Wir freuen uns auf die 'Zwischenliga'. Sie bringt uns eine neue Herausforderung.» Sie hätten ein junges Team mit viel Potenzial, sagt der Captain der Lady Lakers. «Es wird früher oder später unser Ziel sein müssen, den Weg zurück in die zweitoberste Spielklasse anzustreben. Für die nächste Saison gilt es, den Platz in der 'Zwischenliga' sofern diese eingeführt wird, zu verteidigen.»